

# Schweizer Kunst in Bern 1944

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-635010>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER KUNST IN BERN 1944

pd. Im kommenden Mai und Juni wird in der Bundeshauptstadt, durch die kantonale Regierung, den Gemeinderat und lokale kulturelle Institutionen organisiert, unter dem Motto «Schweizer Kunst in Bern 1944» wiederum eine grossangelegte Reihe von künstlerischen Veranstaltungen durchgeführt, deren Ziel die Besinnung auf schweizerische Eigenart ist. Zum erstenmal hat ein gleichnamiger Zyklus bekanntlich im Jahre 1936 stattgefunden, und zwar mit einem Ergebnis, das nicht nur in künstlerischer und moralischer Beziehung, sondern auch finanziell als sehr befriedigend bezeichnet werden konnte. Was damals in weitesten Kreisen des In- und Auslandes ein so erfreuliches Echo in Friedenszeiten wachgerufen hat, das soll heute nun, während des Krieges, neuerdings unternommen werden, denn die bewusste Dokumentierung schweizerischen Kunstschaffens ist just in diesen wirren Tagen ein unbedingtes Gebot geistiger Zielsetzung für unser Land und Volk. Ohne äusserliche Festlichkeiten, ganz aus einheimischen kulturellen Kräften sich ergebend, zwanglos und umfassend geplant, in tadelloser Arbeit dargeboten, werden die kommenden Schweizer Kunstwochen in Bern jedermann ein Abbild unserer Landeskultur vermitteln, dessen reicher geistiger Inhalt sehr sorgfältig ausgewählt worden ist und alle Volksteile der Schweiz nach Möglichkeit in sich schliesst.

## Das Generalprogramm

der «Schweizer Kunst in Bern 1944», die von Samstag, den 20. Mai bis Dienstag, den 13. Juni, angesetzt ist, umfasst die drei grossen Gruppen Ausstellungen, theatralische sowie musikalisch-literarische Veranstaltungen.

1. **Ausstellungen.** Im Kunstmuseum findet eine umfassende Schau «Lebende Schweizer Maler und Bildhauer» statt; in der Kunsthalle in Verbindung mit der Ortsgruppe Bern des Schweizerischen Werkbundes «Historische Volkskunst — Historisches Kunsthandwerk» gezeigt; in weiteren Räumlichkeiten sollen «Das Buch, vom Manuskript bis zum Einband» sowie «Unsere Wohnung und das heutige Kunstgewerbe» vorgeführt werden.

2. **Theatralische Veranstaltungen.** Der besondere Spielplan des Berner Stadttheaters sieht für diese Zeit folgende Werke vor: «Roi David» von Arthur Honegger, bühnenmässig gefasst als schweizerische Erstaufführung, «Venus» von Othmar Schoeck, «Land ohne Himmel» von Caesar von Arx (bernisches Erstaufführung), «Die Hochzeit des Mönchs» (nach der Novelle von C. F. Meyer) von Werner Jucker (Uraufführung); dazu kommen Gastspiele des Berner Heimatschutz-Theaters, der Bühnentruppe Jean Hort mit «Les nouveaux du sixième étage» von Alfred Gehri und des «Cornichon» mit einem eigens für die Berner Veranstaltung geschriebenen neuen Programm. Im weiteren wird der Berner Theaterverein seine Sommerspiele im Burgerratssaal zur Hauptsache, möglicherweise sogar ganz, auf das Schaffen der einheimischen Dramatiker einstellen.

3. **Musikalisch-literarische Veranstaltungen.** Im Münster finden durch die Berner Liedertafel und den Cäcilienverein der Stadt Bern zweimalige Aufführungen mit Werken von Willy Burkhard (Teile aus «Das Jahr», «Stabat mater» von Walter Geiser usw.) statt. Im grossen Kasinosaal wird ein festliches Sinfoniekonzert Kompositionen von Honegger (Streicher-Sin-

fonie), Oboussier (Antigone), Binet (Diversissement) und Burkhard (Laupen-Suite) vermitteln. In der Halle des Rathauses ist eine zweimalige Wiedergabe des Oratoriums «Le vin herbé» von Frank Martin und, ebenfalls als bernische Erstaufführung, der Lieder-Zyklus «Unter Sternen» (nach Gottfried Keller) von Othmar Schoeck vorgesehen. Eine Abendmusik im Berner Münster wird eine Reihe prominenter Schweizer Komponisten zu Gehör bringen. Ein Dichter- und Leseabend schliesslich soll literarische Kostproben in allen vier Landessprachen in sich schliessen.

Die Auslese der Mitwirkenden für die projektierten Theater- und Konzertaufführungen ist so erfolgt, dass zu den ortsansässigen massgebenden Künstlern prominente schweizerische Interpreten von auswärts beigezogen werden konnten. An den Vernissagen im Kunstmuseum und in der Kunsthalle werden ausserdem noch das Berner Kammerorchester und das Berner Trio mit schweizerischen Kompositionen mitwirken. Das detaillierte Generalprogramm kann aus technischen Gründen erst zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben werden.

Wie indessen schon jetzt ersichtlich ist, nimmt die gesamte Veranstaltung «Schweizer Kunst in Bern 1944» einen sehr abwechslungsreichen und gediegenen Verlauf. Die Synthese von Ausstellungen, Bühne, Konzerten und Literarischem, sowohl das Monumentale wie das Volksmässige in sich schliessend, birgt zwar naturgemäss viele interessante Gegensätze in sich, kann aber zwanglos auf den einheitlichen Nenner geadelten Ausdruckes schweizerischer Eigenart zurückgeführt werden.

## Chronik der Berner Woche

### BERNERLAND

17. Jan. Der Gipsunion in **Leissigen** werden Teile der **Schilfvorkommen** in der Weissenau verpachtet mit der Einschränkung, dass jeweilen nur die Hälfte des Schilfsbestandes gewonnen werden darf und das Mähen schneisenartig geschehen muss.
- In **Flühlen**, Gemeinde Lützelflüh, ist mit Witwe Elisabeth Gammeter die älteste Gemeindegemeindebürgerin und das letzte der Taufkinder von Jeremias Gotthelf gestorben. Die Frau erreichte das Alter von 92 Jahren.
18. Jan. Infolge **Felssturz** zwischen Innertkirchen und Boden (Guttannen) wird die **Grimselstrasse** bis auf weiteres gesperrt.
- Vertreter von 17 Gemeinden des Amtsbezirks **Freibergen** und zahlreicher Gemeinden der benachbarten Amtsbezirke fassen in einer Versammlung in Saignelégier eine Resolution, die die **vollständige Elektrifizierung** der Linien Saignelégier — Glovelier und Saignelégier — Chaux-de-Fonds und den Umbau der letzteren auf Normalspur fordert.
- In **Wangen a. A.** wird die siebente **ornithologische Ausstellung** des Bippener Amtes mit rund 600 Tieren abgehalten.
19. Jan. Laut Mitteilung des zuständigen Territorialkommandos ist auf einem Kontrollgang in der Nähe von **Meiringen** Dragonerkorp. Walter Wyss, wohnhaft in Thun, von einem **Wachposten angeschossen** worden. Wyss erlag im Spital seinen Verletzungen.

20. Jan. Auf der vereisten Strasse zwischen **Wasen** und **Sumiswald** stürzt die aus Sumiswald stammende Frau Blaser, Mutter von sieben Kindern, mit ihrem **Velo vor einen Lastwagen** und wird tödlich verletzt.
- Oberhalb der Einmündung der Zihl in den **Nidau-Büren-Kanal** wird der neunjährige Kurt Seiter, der in Biel im November in die Schüss gefallen war, aus dem **Wasser gezogen**.
- In **Bassecourt** **erstickt** der 45jährige Christe Joseph **beim Essen**.
- Der **Januarmarkt** in **Zweisimmen** zeichnet sich durch eine schwache Auffuhr und unerwartet grosse Nachfrage aus.
21. Jan. In **Guggisberg** starb Frau Staudenmann-Hostettler. Sie entstammte der letzten bedeutenden **Guggisberger Säumerfamilie** Hostettler von der Aegerten.
22. Jan. Das Geschworenengericht **Delsberg** verurteilt einen Landwirt in den Freibergen zu 3 Jahren Zuchthaus, weil er sein sechsjähriges **Mädchen so schwer mishandelte**, dass es starb.
- Die seit 20 Jahren in **Wilderswil** ansässig gewesene und im Alter von 90 Jahren verstorbene Frau Dr. Olga Philippoff-von der Lausitz, gewesene Bildhauerin, hat zum Andenken an ihre beste Freundin Elly von Loudon, Kunstmalerin, eine **Elly-Loudon-Stiftung** im Betrage von Fr. 40 000.— vermacht. Zweck: Errichtung einer gemeinnützigen Bibliothek in Wilderswil.
- Beim **Holzfällen** auf dem **Brünig-Berg** wird der Landwirt Christian Herzog,

der ein Seilende in den Händen hielt, vom **Starkstrom tödlich getroffen**.

### STADT BERN

17. Jan. In Bern findet eine zweitägige von rund 600 Delegierten besetzte **Delegiertenversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes** statt. Der von 34 auf 60 Mitglieder erweiterte Vorstand erhält die Bezeichnung «Schweizerische Gewerbeakademie».
19. Jan. In Bern wird die Kammer der **zurückgekehrten Auslandsschweizer** gegründet.
21. Jan. Im **Bärengraben** sind **Drillinge** zur Welt gekommen. Weitere Nachkommen der heutigen Insassen werden von zwei Müttern erwartet.
- Hochherzige Vergabungen.** Nachdem schon der am 27. April 1942 verstorbene Herr Arthur Müller-Herter, gew. Schreibbücherfabrikant in Bern, für Fürsorgezwecke zugunsten des Personals Fr. 15 000, sowie für wohltätige und gemeinnützige Zwecke Fr. 12 000 vermacht hat, wird bekannt, dass dessen am 5. Januar 1944 verstorbene Witwe Frau Martha Müller-Herter, Daxelhofenstrasse 21, in Bern, weitere Vergabungen im Betrag von Fr. 70 000 verfügt hat. Hievon erhalten: Fr. 40 000 die älteren Arbeiter der Schreibbücherfabrik Bern, Müller & Co., AG. Je Fr. 5000 der Tierschutzverein Bern; das Blindenheim des Bernischen Blindenfürsorgevereins; der Hilfsverein der Stadt Bern; die kant.-bernisches Winkelriedstiftung; der Verschönerungsverein der Stadt Bern. Je Fr. 1000 der Unterstützungsfonds des Bernischen Orchestervereins; die Zähringerstiftung; der Fussballklub Bern; die Gymnastische Gesellschaft Bern; die Kinderheime des Blauen Kreuzes.